

Advent 2025

Pfarrspiegel Kath. Pfarreiengemeinschaft

St. Pius Pöcking
Hl. Kreuz Feldafing
Mariae Geburt Traubing



Foto: Marion Mickisch

Geleitwort

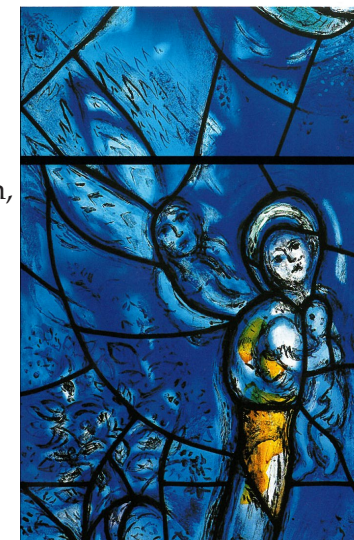
Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrspiegels,

schon immer haben mich bunte Glasfenster in Kirchen angerührt und begeistert. So habe ich für Advent und Weihnacht eines der bekanntesten Glasfenster des russisch-französischen Malers Marc Chagall (1887–1985) ausgewählt. Es stammt aus dem Südostfenster der Kirche St. Stephan in Mainz. Ein Meisterwerk moderner Glasmalerei. Chagall hat in drei Chorfenstern Gottes Wirken in Farben zum Leuchten gebracht. Er hat hier – wohl einmalig in der Kunstgeschichte – die Verkündigung an Maria und die Erfüllung der Verheißung in der Geburt Jesu in einem Bild vereint. Gottes Botschaft erfüllt sich. Was Gott beginnt, vollendet Er auch. Die Farbkomposition schafft eine fast mystische Atmosphäre, die den gesamten Chorraum von St. Stephan in ein sanftes, spirituelles Licht hüllt. Chagall malt keine genauen Formen, sondern fließende Linien in leuchtenden Farben. Zu den wenigen Motiven aus dem Neuen Testament, die der Jude Chagall darstellte, gehört „Maria mit dem Kind“. In verschiedenen Abstufungen und Schattierungen (insgesamt 16 Töne) läßt das leuchtende Blau, bei Chagall die Farbe des Himmlischen und des Friedens, zum Verweilen ein. Blau steht auch als Farbe für das Hintergründige, das von der Oberfläche in die Tiefe führt, aus dem hektischen Vordergrund heraus, aus der Hektik heraus, die uns gerade auch in der Adventzeit oft in Beschlag nimmt. Je länger wir beim Bild verweilen, desto mehr entdecken wir seine feine Sprache....

Maria – in den Farben kommt ihr Leben ins Bild. Vom Dunkel des Erschreckens über die Zumutung Gottes bis zum Licht ihres Jaworts, das ihren weiteren Weg entscheidet. In Blau und Weiß kommt das Gold in Marias Gewand. Bei Chagall ist es die Gottesfarbe. Nur von IHM her, von Gott her, ist dieser Weg zu gehen und zu verstehen. Untrennbar von ihrem Leben ist der Bote (Engel) Gottes, der „von oben her“ in ihr Leben einbricht. „Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft.“ Maria läßt den Boten an sich heran; sie ist empfänglich für sein Wort und läßt sich von Gottes Engel Gabriel

Geleitwort

anrühren. So wird sie durch Angst und Schrecken hindurch die Empfangende. „Da sprach der Engel zu ihr: Ängstige dich nicht, Maria! Denn Gnade hast du gefunden bei Gott. Und da! Du wirst im Schoß empfangen und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus rufen“ (Lk 1,30 ff.; Übersetzung: Fridolin Stier). Nach dem Schauen auf die „Glaubenslandschaft“ des Chagall-Bildes bleibt am Ende der Blick auf Maria, die uns anschaut, als ob sie unsere Antwort erwartet. Sie selbst hat ihre Antwort gegeben: „Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.“ (Lk 1,38). Wie können wir auf jenen Blick, auf das Angeschautwerden der Frau, die den Stammbaum Isaia wieder zum Erblühen bringt, antworten? Jene Zweige links im Bild erinnern an den Lebensbaum, der überall dort wächst, wo Menschen als Glaubende leben, auch wenn er oft mit den Augen der Welt nicht zu sehen ist.



„An den goldenen Samen Gottes glauben, den die Boten Gottes ausgestreut haben, und immer noch den offenen Herzen anbieten, das ist das Erste, was der Mensch zu seinem Leben tun muss. Und das andere: selbst als kündender Bote durch diese grauen Tage gehen“ (Alfred Delp). Dass uns Gott das immer wieder schenkt, ist meine adventliche Bitte und mein Wunsch für uns alle zum Fest der Geburt des Herrn.

Diakon Werner Schwarzwaldner

Begrüßung Neubürger

Allen unseren neu zugezogenen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein herzliches Willkommen!

Die Pfarreien Pöcking St. Pius, Feldafing Hl. Kreuz und Traubing Mariä Geburt sind als Gemeinschaft katholischer Christinnen und Christen einander geschwisterlich verbunden. Wir pflegen Bande der Nachbarschaft, der Freundschaft und der Ökumene mit unseren Schwestern und Brüdern der evangelischen Kirchengemeinde sowie weiterer Konfessionen und Religionen. Unseren Mitmenschen, die sich keinem religiösen Bekenntnis zugehörig fühlen, wollen wir offen, herzlich und respektvoll begegnen.

Auf der Ebene der örtlichen Pfarreien Pöcking, Feldafing und Traubing mit ihren Filialorten halten wir mannigfaltige Angebote bereit und laden alle ein, diese in Anspruch zu nehmen und ermuntern zum Mittun.

In freundlicher, unaufdringlicher Art und vor allem ohne irgendeine Voraussetzung ist es uns wichtig, allen einen niederschweligen Zugang zu unserer Pfarreiengemeinschaft anzubieten.

Wir grüßen Sie herzlich und wünschen Ihnen ein gutes Ankommen und Einleben in den Orten unserer Pfarreiengemeinschaft.

Ihre Pfarreiengemeinschaft
Pöcking-Feldafing-Traubing

Kindergottesdienst



**Wir laden herzlich ein
zu unseren Kindergottesdiensten im Advent:**

1. Adventssonntag, 30.11.25
2. Adventssonntag, 07.12.25
3. Adventssonntag, 14.12.25
4. Adventssonntag, 21.12.25



jeweils um 10.15 Uhr

Pfarrsaal
St. Pius Pöcking

u n d

Pfarrsaal
Heilig Kreuz Feldafing

und zu den **Christmetten für Kinder am Heilig Abend**

jeweils um 16 Uhr

in St. Pius Pöcking | Heilig Kreuz Feldafing | Mariae Geburt Traubing

Veranstalter: Kath.Pfarreiengemeinschaft Pöcking - Feldafing - Traubing

Bergmesse am 13.09.2025

Die Wetterprognosen waren nicht die besten, als sich ca. 50 Mitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft auf den Weg nach Bad Kohlgrub machten, um zu Fuß oder mit dem alten, gemütlichen Sessellift die Hörndlehütte zu erklimmen. Doch Petrus war uns gewogen, rechtzeitig vor dem Gottesdienst klarte der Himmel auf, und bei Sonnenschein mit fantastischer Fernsicht konnten wir mit Pfarrer Mikschl und Diakon Dr. Bücherl einen Feldgottesdienst feiern. Der ursprünglich geplante Ort auf der Aussichtsterrasse war zwar durch einige Brautpaare für Hochzeitszeremonien belegt, aber auf der Wiese am Fuß der vorderen Hörndlespitze, mit Blick sogar bis zum Starnberger See, war es fast noch schöner. Feierlich umrahmt wurde der Gottesdienst von den Pöckinger Weisenbläsern. Nach dem Gottesdienst traf man sich dann auf der Terrasse der Hörndlehütte noch auf eine Brotzeit, bevor einige noch die eine oder andere Hörndlespitze bestiegen. Ein rundherum schöner Tag, perfekt organisiert, danke an alle Beteiligten!



Die Pöckinger Weisenbläser



Im Hintergrund der Starnberger See: Pfarrer Mikschl und Diakon Dr. Bücherl während des Gottesdienstes

Tradition der Krippen

*Ich steh an deiner Krippe hier, o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben.
Paul Gerhard (1607-1667)*

Alljährlich bestaunen Kinder und Erwachsene die Krippen, die in den Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft während der Weihnachtszeit aufgestellt werden. Wen eine sommerliche Urlaubsreise einmal nach Neapel führt, dem sei empfohlen, das Museum von San Martino zu besuchen, denn Neapel ist die Krippenstadt schlechthin. Aber auch in erreichbarer Nähe des Voralpenlandes können Krippen ganzjährig bewundert werden, zum Beispiel in Mindelheim, wo das örtliche Krippenmuseum mit einer stattlichen Sammlung aufwartet. Und die ganzjährig gezeigte Krippensammlung des Bayerischen Nationalmuseums München gibt einen breiten Überblick über den Krippenbau zwischen 1700 und 1900 und hält ansprechende, informative Dokumentationen vor. In letzter Zeit ist auch Regensburg zu einem beliebten Ziel der Krippenfreunde geworden.



Die Krippe von Traubing und das Mesneramt sind eng miteinander verbunden. Seit jeher wird die Traubinger Krippe mit Geschick und Hingabe jedes Jahr aufgestellt. Der leuchtende Stern von Bethlehem und der Landschaftshintergrund wurde einst vom langjährigen Mesner Georg Stadler (1899-1986) geschaffen, der ein Meister der Schnitzkunst gewesen ist. Georg Stadler bereiste in den 1960-er Jahren das Heilige Land und nahm die Originaleindrücke der Stätten Jesu vor Ort in sich auf. Oft erzählte er von

Tradition der Krippen

seiner Heilig-Land-Reise: Jerusalem, Tabgha und dann eben Bethlehem waren die Hauptziele seiner Reise. Die Traubinger Krippe ist im alpenländischen Stil gehalten bei gleichzeitiger Verwendung orientalischer Elemente, vor allem bei den Krippenfiguren, die mit einem Meisterzeichen signiert sind. Die Traubinger Krippe weckte vor einigen Jahren sogar das Interesse des Krippenvereins der Niederlande, der eigens anreiste, um die Krippe zu besichtigen.

In der Weihnachtszeit zieht die Traubinger Krippe viele Menschen an – sie ist fester Bestandteil des weihnachtlichen Kirchenschmucks am Fuße des linken Seitenaltars, der dem Hl. Nepomuk geweiht ist. In den Jahren vor der großen Kirchenrenovierung 1983 war die Weihnachtskrippe vor dem rechten Seitenaltar aufgestellt und von einer noch wesentlich größeren Landschaft umgeben. Die Traubinger Krippe, wie alle Krippen in den Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft, erfreut Kinder wie Erwachsene. Und es ist in der Weihnachtszeit bei uns ein schöner Brauch, von Ort zu Ort, von Kirche zu Kirche zu ziehen und die vielen Krippen zu bestaunen.

Das Aufstellen von Krippen in den Fenstern unserer Häuser und auch in den Schaufenstern der Geschäfte ist eine besondere Zierde. In teils ganz unterschiedlicher Art und oft ganz individueller Stilrichtung begleitet die Szenerie des Weihnachtsfestes in Form der Krippe die Festtage und verleiht ihnen im öffentlichen Raum einen besonderen Glanz. Die Krippenkunst ist eine eigene Kunstform und mutet wie ein geistliches Bilderbuch an, das uns das Geheimnis der Geburt Jesu in anschaulicher Weise nahebringen will. Ihre Tradition geht auf den Heiligen Franziskus zurück, der sie vor 800 Jahren im mittelitalienischen Greccio begründete. Und der namensgleiche Papst Franziskus, diesem Heiligen sehr verbunden, hat im Jahr 2019 die Tradition der Krippenkultur mit seinem Apostolischen Schreiben ‚Admirabile Signum‘ als ein wunderbares Zeichen gewürdigt und seine Bedeutung und den Wert für die Verkündigung herausgehoben. Dieses päpstliche Schreiben ist eine wertvolle Betrachtung, die der verstorbene Papst der Welt hinterlassen hat – einer Welt, die sich durch das Weihnachtsfest unabhängig vom religiösen Hintergrund tiefgreifend inspirieren lässt.

Julius Past

Erntedank



Pöcking

Erntedank



Feldafing



Traubing

Wieswallfahrt

Am 5. Juli trafen sich 5 Ministranten und Ministrantinnen und 2 Begleiter in aller Frühe, um bei bestem Wetter zur 50. Jugendwallfahrt in die Wies zu fahren. Am Startpunkt in Steingaden angekommen, hatten wir noch ein bisschen Zeit, und so stärkten wir uns mit Schoko- und Vanillecroissants in der Bäckerei am Marktplatz, bevor der erste Teil der Stationen-Wallfahrt, die Eröffnung des Gottesdienstes im Welfenmünster, begann. Die Kirche war sehr gut besucht, dieses Jahr nicht nur mit Jugendlichen, sondern mit WallfahrtsteilnehmerInnen aller Altersgruppen, denn zum 50. Jubiläum nahmen auch Ehemalige teil. Gleich zu Beginn des Gottesdienstes überraschte uns das Wies-Team mit einer Wer-wird-Millionär-Show zum Thema Wies-Wallfahrt und wir wurden eingestimmt zum Wallfahrtsmotto ECHT GOLD WERT. Nach dieser tollen Einstimmung wurden wir auf den Weg geschickt und wanderten am Bach entlang, über Wiesen, durch den Wald und schließlich auf dem Brettleweg durch das Moor zur Wieskirche. Unterwegs feierten wir die weiteren Stationen des Gottesdienstes, bei denen wir immer unser Wallfahrtsabzeichen in unsere Mitte legten. Eine Brotzeitpause durfte natürlich nicht fehlen. An der Wieskirche angekommen begrüßte uns das Wies-Team. Es stand eine große Schatztruhe bereit. Wir konnten auf kleinen Zetteln notieren, was für uns GOLD WERT ist, und zu den anderen Schätzen in die Truhe geben. Anschließend nahmen wir unsere Ortsschilder entgegen und marschierten weiter hinauf zur Wieskirche. Weil schon alle Bänke, der Altarraum und seitlich die Stehplätze mit Gottesdienstbesuchern besetzt waren, durften wir auf den Balkon über den Altar hinaufgehen und von dort den Gottesdienst mitfeiern. Von hier hatten wir einen wunderbaren Blick auf alle WallfahrerInnen und die Zelebranten. Das Wies-Team stürmte als Piraten verkleidet mit der großen Schatzkiste in die Kirche. Der darauffolgende letzte



Wieswallfahrt

Gottesdienstteil baute auf „unseren Schätzen“ auf. Am Schluss gab es natürlich viele Glückwünsche an das Wies-Team und die KaJu Weilheim zum 50. Geburtstag. Mit Gottes Segen wurden wir zur großen Geburtstagsparty auf dem Gelände rund um die Wies entlassen. Es war ein tolles Programm geboten: Streetfood-Stände, ein riesiges Kuchenbuffet, eine Live-Band und viele Angebote für die Kinder und Jugendlichen wie Bubble-Soccer, Hüpfwurm, Riesendart, Kreativangebote, etc. Unsere MinistrantInnen waren ganz begeistert und haben fast alle Angebote ausprobiert. Deshalb ist der Aufbruch auch sehr schwer gefallen, als es um ca. 14:30 Uhr „Abmarsch zum Treffpunkt“ für die Heimfahrt hieß. Wie schön, dass es allen, die mitgefahren sind, so gut gefallen hat. Die Jugend-Wieswallfahrt ist ECHT GOLD WERT.

Andrea Bartl



Kirchgeld

Kirchgeld 2025
St. Pius Pöcking
Hl. Kreuz Feldafing
Mariae Geburt Traubing



Herzlich Grüß Gott!

Es ist wieder an der Zeit! Sie können sich vorstellen, dass es nicht leicht ist, immer wieder um Unterstützung zu bitten, und auch für unser Pfarramt, die Kirchenverwaltung und den Pfarrer ist das keine angenehme Aufgabe. Doch leider können wir nicht anders: Die Sonntagskollekten sind deutlich zurückgegangen, und so sind wir erneut auf Ihren Beitrag angewiesen. Ihr Kirchgeld für dieses Jahr ist für unsere Pfarreien unverzichtbar. Vielleicht denken einige von Ihnen jetzt an die Kirchensteuer, die Sie bereits zahlen, und fragen sich, warum trotzdem noch um eine zusätzliche Zahlung gebeten wird. Lassen Sie uns das kurz erklären: Die Kirchensteuer dient dazu, den Haushalt der Diözesen zu finanzieren. Mit diesen Mitteln werden unter anderem Gehälter, soziale Projekte und die Renovierung kirchlicher Gebäude bezahlt. Auch wir als Pfarrgemeinde erhalten zwar Zuschüsse aus diesem Topf, doch diese decken nur einen Teil unserer Ausgaben. Viele unserer Kosten müssen wir selbst stemmen. Eine wichtige Einnahmequelle vor Ort ist daher Ihr Kirchgeld. Doch wofür wird dieses Geld konkret verwendet? Es gibt zahlreiche laufende Kosten: die Erhaltung unserer Gebäude, Heizung und Beleuchtung der Kirche, Büromaterial, Sachbedarf für Jugend- und Pfarreiräume, Blumenschmuck und vieles mehr. Auch ein großer Teil der Aufwendungen für die Erstkommunion- und Firmvorbereitung, die Ministranten- und Jugendarbeit sowie den Kirchenchor und die Kirchenmusik wird durch uns finanziert. Ohne Ihre Hilfe könnten viele dieser Angebote nicht in der gewohnten Qualität aufrechterhalten werden.

Kirchgeld

Deshalb bitten wir Sie herzlich um Ihren Beitrag in Höhe von

€ 1,50

Ja, Sie haben richtig gelesen, mehr ist es nicht. Es hört sich nach wenig an, aber in der Summe ist es für uns eine wertvolle Unterstützung. Die Bitte richtet sich an alle katholischen Gemeindemitglieder ab 18 Jahren mit eigenem Einkommen. Für die meisten ist dies ein kleiner Betrag, der im Alltag kaum auffällt – doch bei uns trägt er erheblich dazu bei, das Gemeindeleben lebendig zu gestalten.

Dem Pfarrbrief liegt ein Überweisungsformular bei, das Sie bequem nutzen können. Alternativ haben Sie die Möglichkeit, Ihren Beitrag während der Öffnungszeiten direkt im Pfarramt in Pöcking zu den Öffnungszeiten einzuzahlen. Auch ein Einwurf im Briefkasten mit dem Vermerk Kirchgeld auf dem Kuvert oder eine Abgabe in der Sakristei sind möglich. Gerne können Sie den Betrag auch aufrunden oder eine zusätzliche Spende zugunsten der Pfarrei leisten – dafür wären wir Ihnen sehr dankbar. Auf Wunsch stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus (abzüglich des Kirchgeldes). Mit Ihrer finanziellen Unterstützung ermöglichen Sie uns, Gottesdienste und Gemeindegemeinschaft weiterhin mit Leben zu füllen – herzlichen Dank im Voraus dafür!

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Gottes Segen im neuen Jahr!

Ihr Pfarrer Leander Mikschl

Bankverbindungen der einzelnen Kirchenstiftungen

Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Pius Pöcking

IBAN: DE 62 7009 3200 0001 9667 74

Kath. Pfarrkirchenstiftung Hl. Kreuz Feldafing

IBAN: DE 72 7009 3200 0001 4137 91

Kath. Pfarrkirchenstiftung Mariae Geburt Traubing

IBAN: DE 63 7009 3200 0202 5442 29

Ihr Kirchgeld und Ihre Spende kommen direkt Ihrer Pfarrgemeinde zugute.

Erstkommunion 2025

In diesem Jahr stand die Erstkommunion unter dem Motto „Kommt her und esst! Der Gottesdienst hat die Einladung des Auferstandenen an die Jünger am Ufer des Sees von Tiberias aufgegriffen, von der im Johannesevangelium (Kapitel 21, 1-14) berichtet wird. Diese Erzählung unterstreicht, dass ein gemeinsames Mahl bei uns Christen oft viel mehr als eine reine Nahrungsaufnahme ist. Gerade in der Feier der Eucharistie wird das besonders deutlich, wenn Jesus in den Gaben von Brot und Wein mitten unter uns ist. Die Kinder wurden in bewährter Weise in Kommuniongruppen vorbereitet, zusätzlich gab es zwei Weggottesdienste mit den Themen „Taufgedächtnis“ und „Versöhnung“. Vor Ostern wurde von Frau Wunder mit den Kindern die Passionsgeschichte vertieft.

An 3 Wochenenden im Mai gingen 34 Kinder unserer Pfarreiengemeinschaft in drei Gottesdiensten das erste Mal zum Tisch des Herrn. Die Gottesdienste wurden durch unsern Kirchenmusiker Herr Drobisz künstlerisch sehr ansprechend und abwechslungsreich gestaltet. Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen Eltern, die ihre Kinder mit auf die Erstkommunion vorbereitet haben und allen, die die Kinder in ihr Gebet einschließen.

Diakon Dr. Thomas Bücherl



Gruppenbild Traubing 2025 Erstkommunion / Bild Oryk Haist

Erstkommunion 2025



Gruppenbild Feldafing 2025 Erstkommunion / Bild Oryk Haist



Gruppenbild Pöcking 2025 Erstkommunion / Bild Markus Sapper

Gottesdienstsanzeiger



Erster Advent 29./30.11.2025

(In allen Gottesdiensten Segnung der Adventskränze)

Sa, 18.00 Uhr Kolping-Gedenkmesse in Feldafing

So, 9.00 Uhr Hl. Messe in Traubing

So, 10.15 Uhr Hl. Messe in Pöcking (Adventliche Orgelmusik)

Zweiter Advent 06./07.12.2025

Sa, 18.00 Uhr Hl. Messe in Feldafing

So, 9.00 Uhr Hl. Messe in Traubing

So, 10.15 Uhr Wortgottesdienst in Pöcking

So, 10.15 Uhr Hl. Messe zum Patrozinium in Wieling

Dritter Advent Gaudete 13./14.12.2025

Sa, 18.00 Uhr Hl. Messe in Feldafing

So, 9.00 Uhr Hl. Messe in Traubing

So, 10.15 Uhr Hl. Messe in Pöcking mit der Blaskapelle

Dienstag, 16.12.2025

19.00 Uhr Versöhnungsgottesdienst in Pöcking,
anschl. Beichtgelegenheit (für die Pfarreiengemeinschaft)

Vierter Advent 20./21.12.2025

Sa, 18.00 Uhr Hl. Messe in Feldafing

So, 9.00 Uhr Hl. Messe in Traubing

So, 10.15 Uhr Hl. Messe in Pöcking mit den Weisenbläsern

An allen Adventsonntagen feiern wir **Kindergottesdienst um 10.15 Uhr**
in Pfarrsaal St. Pius Pöcking und im Pfarrsaal Heilig Kreuz Feldafing

Gottesdienstsanzeiger



Bilder: freepik.com

Heiliger Abend 24.12.2025

Mi, 16.00 Uhr Kinderchristmette in Feldafing

Mi, 16.00 Uhr Kinderchristmette in Pöcking

Mi, 16.00 Uhr Kinderchristmette in Traubing

Mi, 21.00 Uhr Christmette in Pöcking

Mi, 22.30 Uhr Christmette in Feldafing

Mi, 22.30 Uhr Christmette als Wortgottesdienst in Traubing

Weihnachten, 25.12.2025

Do, 9.00 Uhr Hl. Messe in Aschering

Do, 10.15 Uhr Hl. Messe in Traubing

Zweiter Weihnachtstag, 26.12.2025

Fr, 9.00 Uhr Hl. Messe in Maising

Fr, 10.15 Uhr Hl. Messe in Pöcking mit dem Kirchenchor

Fest der Heiligen Familie, 28.12.2025

Sa, 18.00 Uhr Hl. Messe in Feldafing, anschl. Segnung der Kinder

So, 9.00 Uhr Hl. Messe in Traubing, anschl. Segnung der Kinder

So, 10.15 Uhr Hl. Messe in Pöcking, anschl. Segnung der Kinder

Silvester, 31.12.2025

Mi, 17.00 Uhr Jahresschlussandacht für die PG in Feldafing

Neujahr / Hochfest der Gottesmutter Maria 01.01.2026

Do, 18.00 Uhr Neujahrsgottesdienst für die PG in Pöcking

Erscheinung des Herrn 05./06.01.2026

Mo, 18.00 Uhr Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger in Pöcking

Di, 9.00 Uhr Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger in Traubing

Di, 10.15 Uhr Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger in Feldafing

Die Hl. Drei Könige gehen in allen Pfarreien am Dienstag, 06.01.2026
von Haus zu Haus und bringen den Segen C+M+B.

Kindergottesdienstkreis

In diesem Arbeitsjahr betrachten wir in den Gottesdiensten mit unseren jüngsten Gemeindemitgliedern Stationen im Leben Jesu. Die Aufnahmen zeigen Legebilder zur Speisung der 5000 und zum Gleichnis vom barmherzigen Samariter

Wenn Sie gerne mehr über unsere Arbeit wissen oder bei uns mitarbeiten wollen, schauen Sie einfach vorbei, die Termine finden Sie im Gottesdienstanzeiger oder melden Sie sich bei Diakon Dr. Thomas Bücherl über das Pfarrbüro. Wir freuen uns sehr über Interessierte und neue MitarbeiterInnen.

Benedikta Wunder



Kolping

Das Jahr mit der Kolpingsfamilie Feldafing: Küchenbau, Erwachsenenbildung und Spaß in den Bergen

Wir blicken auf ein belebtes Jahr 2025 zurück. Die Kolpingsfamilie Feldafing hatte zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen für Jung und Alt im Angebot. Der traditionelle Jahresauftakt war die Schneewallfahrt nach Andechs im Februar mit Andacht in der Klosterkapelle und gemütlichem Beisammensein im Bräustüberl. Wer nicht gehen konnte oder wollte, fuhr in Fahrgemeinschaften zum Heiligen Berg.

Bei der Mitgliederversammlung im März wurden die Vorstandsmitglieder der Kolpingsfamilie in ihren Ämtern bestätigt. Unter der Leitung von Andreas Hollwich und Jürgen Bals kümmert sich das Vorstandsteam (Michael Ott, Maximilian Leitner, Angelika Hollwich, Heidi Quinger, Christina Furtner, mit den Beisitzern Mariele Engelhardt und Christiane Bastug, sowie Präses Leander Mikschl) um die Organisation der vielfältigen Angebote.

Vor Ostern konnten sich die Jüngsten beim Ostereiermalen und Palmbuschen-Binden beweisen. Aus den ausgeblasenen Eiern wurden fluffige Waffeln gebacken und an Ort und Stelle vernascht. So fand jeder seine kreative oder kulinarische Berufung.

Das größte Projekt des Jahres war jedoch die Renovierung der Pfarrsaalküche in Feldafing. Hierfür wurde das 72-Stunden-Projekt des vorigen Jahres fortgesetzt. Diesmal wurde an drei Wochenenden im Mai fleißig und fachmännisch gearbeitet. Unter anderem wurde die alte Küche ausgebaut und entsorgt, eine Wand entfernt, neue Elektroleitungen, Beleuchtung sowie ein neuer Boden verlegt und schließlich die kostenfrei erhaltenen, neuen Küchenmöbel eingebaut, gereinigt und eingeräumt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Die Küche ist wieder bereit für schöne Veranstaltungen im Pfarrsaal – mit mehr Platz und Komfort als je zuvor.

Ebenfalls im Mai fuhren einige Mitglieder zur großen 175-Jahrfeier des Kolpingwerks Deutschland nach Köln. Die ganze Stadt war im orangefarbenen Fieber. Es wurde ausgiebig des Gründers Adolf Kolping gedacht, gefeiert und gesungen.

Der Sommer begann mit einem Vortrag zum Thema Bienen und Honiggewinnung, den Andreas Hollwich und Markus Rotter anschaulich in der privaten Imkerei gestalteten. Verkostung natürlich inbegriffen!

Der im Ort allseits beliebte Crêpes-Stand der Kolpingsfamilie kam bei der Nacht der 909 Kerzen am Bahnhofplatz zum Einsatz. Trotz eines großen Angebots an Speis und Trank sowie mitgebrachter Brotzeiten, waren die Crêpes zum Dessert (oder als Vorspeise... oder zwischendrin...) während des schönen Festes mit mehreren tausend Besuchern sehr beliebt. Die freiwilligen Helfer waren bis weit in die Nacht im Dauereinsatz am Crêpes-Eisen.

Kolping

Der Verkaufserlös geht auch dieses Jahr wieder an die Kolpingstiftung Rudolf Geiselberger, zusammen mit den Einnahmen des Christkindlmarktes. Die Stiftung unterstützt Projekte zur Selbsthilfe in Indien und Südafrika, aber auch akute Projekte in der Ukraine sowie bedürftige Familien in Deutschland (www.kolpingstiftung.de).

Not macht erfinderisch: da die Wetteraussichten für das gemeinsame Grillfest der Kolpingsfamilie und des Soldaten- und Kameradschaftsvereins im Juli nicht so rosig waren, wurden vorsichtshalber Maßnahmen für eine trockene Feier im Zelt und im Pfarrsaal getroffen. Pfarrer und Kolping-Präses Leander Mikschl gestattete schließlich zur Freude aller anwesenden Kinder sogar die Aufstellung der Hüpfburg im Pfarrsaal! Das hatte es vorher noch nie gegeben. Der August steht seit einigen Jahren ganz im Zeichen der Familien. In diesem Jahr fuhr eine generationsübergreifende Gruppe von 37 Personen zur Familienfreizeit ins Kolpinghaus nach Weißenbach in Tirol. Mit dabei waren nicht nur Mitglieder der Kolpingsfamilie, sondern auch Bekannte und Verwandte aus anderen Regionen Deutschlands. Vier Tage lang wurden Ausflüge und Wanderungen unternommen, es wurde viel gespielt und gemeinsam gekocht. Bei schönstem Sommerwetter war natürlich auch Zeit für einen Freibadbesuch mit Eis und Pommes!

Für die Wanderbegeisterten (und Hasi) ging es Anfang September noch einmal in die Berge: Die Neue Bamberger Hütte in Kelchsau war Quartier und Ausgangspunkt für drei abwechslungsreiche Wandertage in schönster Natur. Hatte es beim Zustieg zur Hütte noch geregnet, konnten beim gemütlichen Beisammensein in der Stube dann sogar die Schneeflocken draußen beim Tanzen beobachtet werden.

Der nächste Morgen begann hingegen mit klarem Himmel und einem schönen Sonnenaufgang. Nach dem ersten Aufstieg über gezuckerte Wiesen taute der Schnee langsam weg und machte Platz für einen herrlichen Wandertag mit Besteigung des Salzachgeier und anschließendem Bad im eisigen Gebirgsbach. Der Gipfel des Schafsieder war das Ziel des letzten Tages. Auch hier durfte anschließend eine Abkühlung in einem der zahlreichen Bergseen nicht fehlen. Im Herbst fanden unter anderem ein Familienausflug nach Kochel am See, ein Keramikworkshop und die gemeinsame Weihnachtsbäckerei statt. Zum Jahresabschluss wird es beim alljährlichen Einsatz auf dem Feldafinger Christkindlmarkt am Kolpingstand neben Crêpes auch glasierte Äpfel sowie Hausgemachtes für Küche und kalte Füße geben.

Die Kolpingsfamilie Feldafing bedankt sich bei allen, die dieses Jahr mitgeholfen haben, das bunte Programm zu gestalten, sowie bei allen Teilnehmenden. Alle Mitglieder der Pfarrgemeinde sowie Menschen aus der Umgebung sind herzlich eingeladen, an den Veranstaltungen der Kolpingsfamilie teilzunehmen.

Kolping

Und nicht vergessen: ein Crêpe am Christkindlmarkt muss sein! Das Programm der Kolpingsfamilie finden Sie im Schaukasten der Kirche Hl. Kreuz sowie online unter www.kolping-feldafing.de.

Christiane Bastug



Ehrenamt

Ein Vorbild für das kirchliche Ehrenamt

Herr Rudolf Müller aus Traubing, aufgrund seines jahrzehntelangen Engagements hochverdient, gehört unverwechselbar zum Gesicht der Pfarrei Traubing Mariä Geburt. Ein vielfältiges wie beherztes Engagement rund um die Pfarrei und darüber hinaus zeichnet ihn seit langer Zeit aus. Er ist ein treuer Gottesdienstbesucher und stellt sein Tun stets unter den Segen Gottes. Mit großer Offenheit und Herzlichkeit begegnet er seinen Mitmenschen. Wenn er den Friedensgruß entbietet, wendet er sich seinem Gegenüber aufrichtig zu. Diese besonders schöne Geste fällt sofort auf und bleibt einem gleich in Erinnerung. Und in vieler Hinsicht ist Rudolf Müller auch so etwas wie das Gedächtnis der Pfarrei Traubing: durch unzählige Aufnahmen über Jahrzehnte hin vor allem des Kirchenchors Traubing hat er ein wertvolles, schier unerschöpfliches Audio-Archiv geschaffen. Der Klang der früheren Glocken, die im Jahre 1983 erneuert wurden, ist auf diese Weise für nachfolgende Generationen festgehalten. Als 2003 seitens der Kirchenverwaltung Traubing der Gedanke entwickelt wurde, eine CD mit Weihnachtsweisen einzuspielen, ließ sich Rudolf Müller sofort dafür gewinnen. Durch seine langjährige fachliche Erfahrung, seine Expertise als Entwicklungsingenieur und vor allem sein Einfühlungsvermögen für den Kirchenraum schuf Rudolf Müller ein ansprechendes Gesamtwerk. Es sollte ein ausschließlich instrumentaler Tonträger produziert werden, der die Familien zum Mitsingen ermuntert. Auf diese Weise wurde dem zunächst rein musikalischen Projekt ein wichtiger pastoraler Akzent hinzugefügt.

Das langjährige, vielfältige Wirken von Herrn Müller, dem Gesundheit, Wohlergehen und vor allem noch viele Jahre beschieden sein mögen, erfährt im Nachfolgenden eine Würdigung durch den Pfarrgemeinderat Traubing:

Verabschiedung von Herrn Rudolf Müller

Am 13. Juli 2025 wurde Herr Rudolf Müller bei einem festlichen Gottesdienst und danach im Pfarrhaus bei Stehempfang mit kleinen Häppchen von seinem langjährigen ehrenamtlichen Engagement bei der Kirche verabschiedet.

Ehrenamt

Herr Müller war schon Pfarrgemeinderatsmitglied unter Hrn. Pfarrer Merxmüller gewesen und von 1998 bis 2002 war er Vorsitzender im Pfarrgemeinderat. Seit Dezember 1995 bis Juli 2025 war er als Lektor und Kommunionhelfer tätig und für die Planung und Einteilung zuständig.

Für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit möchten wir uns herzlichst bedanken und wünschen ihm alles erdenklich Gute für die Zukunft!

Pfarrgemeinderat Traubing



Mitreden – mitgestalten

Am 1. März 2026 finden in ganz Deutschland, so auch in unseren Pfarrgemeinden, Wahlen zum Pfarrgemeinderat statt. Vielleicht fragen Sie sich, welche Bedeutung dieses Gremium hat, welche Aufgaben es – per Gesetz geregelt – zu erfüllen hat und was unter dem damit im Zusammenhang stehenden Begriff: Pastoralrat zu verstehen ist.

Dem Pfarrgemeinderat, dessen Amtszeit vier Jahre beträgt, gehören außer dem Pfarrer, die gewählten Mitglieder, eventuell hinzugewählte Mitglieder und als Gast, mit beratender Stimme, ein von der Kirchenverwaltung bestimmtes Mitglied der Kirchenverwaltung an. Er berät und unterstützt den Pfarrer in pastoralen Fragen.

Die Aufgaben dieses Gremiums bestehen in

- Liturgie, als Beispiel sei genannt: Abstimmung der Gottesdienstzeiten und Kasualien, Gestaltung von Wortgottesfeiern, etc.
- Verkündigung, beispielsweise: Koordinierung der Elternbildung und der Vorbereitung auf den Sakramentenempfang (Taufe, Erstkommunion, -beichte, Firmung); Entdeckung und Förderung von Charismen in der Pfarrgemeinde.
- Diakonie, insbesondere in Form von Hilfe in akuten Notfällen, Kontaktpflege zu kranken, gebrechlichen, behinderten und alten Menschen.
- Weitere wichtige Dienste: Öffentlichkeitsarbeit, wie Pressekontakte, Internetauftritt, Pfarrbriefe; Weiterleitung von Informationen, die von außen kommen, Vertretung der Pfarrei in der jeweiligen Kirchenverwaltung und im Dekanatsrat....

Der Pfarrgemeinderat tritt wenigstens viermal im Jahr zusammen, die Sitzungen sind öffentlich, soweit nicht Personalangelegenheiten beraten werden. Über die Beratungen des Pfarrgemeinderats sind Ergebnisprotokolle anzufertigen und zu archivieren.

Der Pastoralrat besteht aus dem Pfarrer als Leiter der Pfarreiengemeinschaft, den Diakonen und weiteren hauptberuflichen pastoralen Mitarbeiter/-innen, den Vorsitzenden und jeweils zwei

Mitreden – mitgestalten

weiteren Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte in den beteiligten Pfarreien.

Der Pastoralrat dient dem Aufbau einer lebendigen Pfarreiengemeinschaft, in pastoralen Fragen berät und unterstützt er den Pfarrer in seinen Aufgaben. Der Pastoralrat bespricht und regelt jene Angelegenheiten und Maßnahmen, die alle Mitgliedsparreien betreffen, die gemeinsam geplant und durchgeführt oder, wenn auch nur in einer Mitgliedsparrei vollzogen, aufeinander abgestimmt werden müssen. Es geht also um grundlegende Regelungen, die Arbeitsbereiche sind ähnlich der des jeweiligen Pfarrgemeinderats.

Die Sitzungen des Pastoralrats, die auch mindestens viermal im Jahr stattfinden, sind ebenfalls öffentlich, soweit nicht Personalangelegenheiten beraten werden oder der Pastoralrat die nicht öffentliche Beratung beschließt. Anträge der Pfarrgemeinderäte der Ortsparreien sind im Pastoralrat zeitnah zu behandeln.

Auch in diesem Gremium werden die Inhalte der Sitzungen protokolliert und archiviert.

Wenn Sie persönlich Interesse an dieser Mitwirkungsmöglichkeit haben oder jemanden aus der Pfarrei kennen, von dem/der Sie sich gerne vertreten lassen würden, stellen Sie sich zur Verfügung oder nennen Sie uns Namen von, in Ihren Augen, geeigneten Personen.

Benedikta Wunder



Pastoralrat, Foto: Marion Micksich

Pfarrfahrt nach Dillingen

Nach zwei Jahren Pause war es endlich wieder soweit. Der Ausflug der Pfarreiengemeinschaft führte uns dieses Jahr nach Dillingen und Wertingen. Am Morgen, beim Einsteigen an den unterschiedlichen Haltestellen, wurden wir herzlich willkommen geheißen. Nachdem wir die Autobahn erreicht hatten, begrüßte zunächst Herr Bucher unsere Gruppe gut gelaunter Teilnehmer und machte uns mit dem Tagesablauf vertraut. Im Anschluss daran, wünschte uns Herr Diakon Bücherl einen guten Morgen und eröffnete unsere Fahrt mit einem Wallfahrtsgebet und dem Segen.

Um 10.30 h erreichten wir Dillingen, wo wir von Herrn Klaus Probst, dem Mesner am Bus abgeholt wurden. Er hatte sich bereit erklärt, uns eine kleine Kirchenführung in der dreischiffigen Konkathedrale St. Peter und Paul zu geben. Beim Eintritt in die Kirche eröffnete sich uns ein heller, weiter und klarer Raum, der uns staunen ließ. Wir lauschten den historischen, künstlerischen und liturgischen Erklärungen und hielten im Anschluss das ein oder andere Motiv mit der Kamera fest. Die anschließende Zeit, die uns zur freien Verfügung stand, konnte jeder nach seinem Interesse im Städtchen nutzen. Der nächste Programmpunkt war die im Rokokostil gestaltete Studien- und Universitätskirche Mariä Himmelfahrt. Hier erfuhren wir, dass der Hauptaltar einer der wenigen erhaltenen Bühnenaltäre Deutschlands ist, an dem in wechselnden Szenen das Leben Jesu dargestellt werden kann.

Nun war es Mittag geworden und wir waren hungrig und aufgrund des Wetters auch ein wenig durchgefroren. So freuten wir uns auf die Einkehr im Tagungshaus der Dillinger Franziskanerinnen, bei denen wir zum Essen eingeladen waren. Hier wurden wir herzlich begrüßt und es dauerte nicht lange, bis alle Teilnehmer ihren Platz an einem der liebevoll dekorierten Tische gefunden hatte. Das Buffet bot für jeden Geschmack reichlich und die Schwestern bemühten sich um unser Wohlbefinden. Gestärkt verabschiedeten wir uns dankbar und brachen zur Weiterfahrt auf.

Unser nächstes Ziel war Wertingen. Dort angekommen hatten wir zunächst Zeit zur freien Verfügung. Das inzwischen freundlicher gewordene Wetter lud uns ein, einen Spaziergang im Ort und/oder einen Besuch in einem Café zu machen.

Pfarrfahrt nach Dillingen

Um 16 Uhr war gemeinsames Treffen in der barocken Pfarrkirche St. Martin. Hier begrüßte uns Herr Pfarrer Rupert Ostermayer. Er hatte sich für uns Zeit genommen und erklärte uns die Besonderheiten der Kirche. Herrn Diakon Bücherl führte uns in der anschließenden Andacht den Tag noch einmal vor Augen und schloss mit dem Segen Gottes. Frohen Mutes traten wir die Heimreise.

Ob es uns gefallen hat? Ja wunderbar, „schee“ wars!!!

Ein herzliches Vergelts Gott geht an Familie Bucher, Herrn Diakon Bücherl und den Busfahrer für die wunderbare Organisation, Begleitung und Durchführung.

Barbara Zak



Martin Löwenstein

Jesuitenpater Martin Löwenstein

Seit diesem Sommer darf ich als Aushilfspriester in der Pfarreien-gemeinschaft mitwirken. Mein Orden hat mich dieses Jahr zur Mitarbeit in die Provinzverwaltung nach München berufen; da bleibt leider nicht viel Zeit für Seelsorge, schon gar nicht fest als Subsidiar. Daher habe ich geschaut, wo wahlweise mit dem Fahrrad oder der S-Bahn gut erreichbar weiter außerhalb eine gelegentliche Messvertretung willkommen ist, und bin am Starnberger See gelandet. Da ich in der Nähe von Wessling geboren bin, ist das sogar ein wenig Rückkehr zur Gegend meiner Kindheit.



Später sind wir an den Odenwald gezogen und nach meinem Eintritt in den Jesuitenorden 1980 bin ich in den Jahren der Ausbildung viel herumgekommen, war in der Pfarreiarbeit in Bonn, Göttingen und Hamburg, in der Hochschulseelsorge in Frankfurt und in der Schule wiederum in Bonn eingesetzt worden. Jesuit wird man, um sich dahin senden zu lassen, wo man gebraucht wird – und oft bedeutet das nach sechs oder acht Jahren eine neue Aufgabe zu bekommen.

In München lebe ich in einer „Kommunität“ mit neun anderen Jesuiten, die teils in der Provinzleitung, teils an der Hochschule für Philosophie in der Kaulbachstraße nahe der Universität tätig sind oder waren. Hier leben wir auf zwei Stockwerken zusammen, haben gemeinsames Gebet und Messe an den Werktagen und versuchen, unser Gemeinschaftsleben zu gestalten, auch wenn die meisten anderen ähnlich häufig mit Aufgaben verreist sind wie ich. Wie schön, wenn ich dann immer mal wieder sonntags mein Fahrrad nehmen und rausfahren kann – und mit „meiner“ neuen Gemeinde die Heilige Messe feiern darf.

Pater Martin Löwenstein SJ

Eine Gemeinde packt mit an!

Eine Gemeinde packt mit an!

Schon lange störten sich viele an den Putzschäden an der Westfassade der Ascheringer Kirche. Lange musste mit dem Projektmanagement der Diözese Augsburg gerungen werden, ob diese Reparatur durchgeführt werden soll und zu welchem Preis. Als dann das OK von Augsburg kam, übernahm Herr Raili aus der Kirchenverwaltung die Leitung der Maßnahme. Flugs waren die Firmen für Gerüst und Mauer- und Malerarbeiten gefunden. Nun galt es, noch mit der Unteren Denkmalbehörde im Landratsamt Starnberg die verwendeten Materialien und Farben abzusprechen. Als es auch hier keine Einwände mehr gab, konnte mit der Maßnahme begonnen werden. Und jetzt zeigt sich der Zusammenhalt in Aschering. Ehrenamtliche haben für Gotteslohn die Westseite des Turmes und den Giebel des Kirchenschiffes den alten Verputz abgeschlagen. Bald darauf konnte dann die Firma mit dem Aufbringen des Putzes und mit den Malerarbeiten die Sanierung abschließen.

Insgesamt hat die Maßnahme 18.000 € gekostet. 60% dieser Kosten wurden aus Kirchensteuermitteln der Diözese Augsburg beglichen. Somit steht die Kirche von Aschering wieder hübsch rausgeputzt da. Dass dies zu einem sehr überschaubaren Kostenrahmen möglich war, haben die Ascheringer durch ihr Engagement möglich gemacht. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür. Auch den Spendern, die die 40% Eigenanteil geschultert haben.

Viel Freude und schöne Gottesdienste in ihrer Kirche Aschering. Sie können stolz auf sich sein.

Pfarrer Leander Mikschl

Was ist denn mit den Glocken in Pöcking los?

Nein, es geistern keine Kobolde im Kirchturm herum. Aber 2018 hat nach über 60 Jahren ein Glockenmotor den Geist aufgegeben. Und damit fängt ein Riesenproblem an. Denn die Motorsteuerung (Wechseln der Drehrichtung) aus den 60er Jahren ist mechanisch. Und die gesamte Anlage (welche Glocke wie lange läutet) wird elektrisch gesteuert. Das ist natürlich aus der Zeit gefallen. Heute werden die Motoren elektronisch gesteuert.

Dass bedeutet, alle Motoren und die Steuerung rausschmeißen und neue einbauen. Wir bewegen uns in einem finanziellen Rahmen von über 30.000 Euro. Oder den alten Motor reparieren? Das geht nicht, der ist irreparabel kaputt und die mechanische Schaltung ist auch noch in einem Ölbad gegen Funkenflug gelagert, was heute als schwer krebserregend gilt. Eine Mischung aus elektrischer und elektronischer Steuerung ist nicht möglich. Aber wir haben ja noch 4 funktionierende Glocken, also die Läuteordnung umprogrammieren und weiter läuten.

Bis im Februar diesen Jahres ein weiterer Motor kaputt ging. Und die Schaltung eines weiteren Motors funktioniert nicht mehr zuverlässig. Daher läutet es manchmal und manchmal nicht.

Glockensachverständige haben sich nun in ganz Deutschland auf die Suche gemacht, nach gebrauchten, elektrischen Motoren und einer Firma, die diese generalüberholt. Und was soll ich sagen: gesucht, gefunden! Und das Angebot (die beiden defekten Motoren ersetzen, die anderen Motoren überholen und die gesamte Anlage warten) beläuft sich nur auf 13.000 Euro zuzüglich ges. MwSt.

Und nun kommt das nächste Problem: Die Finanzkammer gibt uns für die Beauftragung nicht die notwendige stiftungsrechtliche Genehmigung, da sie die Erneuerung des Kirchendaches für nötiger erachtet.

Jetzt können wir so weiterläuten, bei aller Unzuverlässigkeit oder wir schaffen es, Spenden in Höhe von 16.000 Euro zu akquirieren. Sind genügend Spenden eingegangen, bekommen wir auch die Zustimmung der bischöflichen Finanzkammer, da zweckgebundene Spenden auch nur für den Spendenzweck ausgegeben werden können.

Was ist denn mit den Glocken in Pöcking los?

In der letzten Kirchenverwaltungssitzung haben wir uns entschieden, zu versuchen, die Reparatur der Läuteanlage über Spenden zu finanzieren, da die Erneuerung des Kirchendachs noch mindestens 1 Jahr dauert. Ich hoffe, Sie sind der gleichen Meinung! Denn dann bitte ich ab sofort um Spenden für die Kirchenglocken auf das Konto:

Kath. Kirchenstiftung St. Pius
DE62 7009 3200 0001 9667 74
VR Bank Pöcking

Im Verwendungszweck bitte das Stichwort **„Spende Kirchenglocken“** schreiben, damit die Gelder gebunden sind. Schon jetzt ein herzliches Dankeschön

Ihr Pfarrer Leander Mikschl

Firmlinge 2025

Abt Johannes von St. Bonifaz / Andechs hat in unserer Pfarreiengemeinschaft 29 Jugendlichen am 17. Oktober 2025 in der Pfarrkirche Hl. Kreuz in Feldafing das hl. Sakrament der Firmung gespendet. In einem feierlichen Gottesdienst wurden den Firmlingen die Hände aufgelegt und mit Chrisam ein Kreuz auf deren Stirn gezeichnet. Dabei wurden sie beim Namen genannt und die Worte: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“ gesprochen.



Gruppenbild Firmlinge 2025 / Bild Oryk Haist

Allen, die organisatorisch und musikalisch zum Gelingen des Gottesdienstes beigetragen haben und die die Firmlinge auf ihrem Weg dahin begleitet haben, sagen wir ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Diakon Dr. Thomas Bücherl

Kontakt

KATH. PFARREIENGEMEINSCHAFT ST. PIUS PÖCKING HL. KREUZ FELDAFING - MARIAE GEBURT TRAUBING

Piusweg 4 – 82343 Pöcking
www.pg-poecking.de

PFARRBÜRO

Piusweg 4, 82343 Pöcking
Pfarrsekretärinnen:
Andrea Bartl, Hildegard Schröder
Bürozeiten:
Montag bis Donnerstag 9 – 12 Uhr
Telefon: 08157 – 1258
Fax: 08157 – 7851
pg.poecking@bistum-augsburg.de

PASTORALE MITARBEITER

Pfarrer: Leander Mikschl
Tel.: 08157/900920
Diakon: Dr. Thomas Bücherl
Tel.: 08157/1258
Diakon: Werner Schwarzwaldner
Tel.: 0881/9232977

ORGANIST

Darius Drobisz
Tel.: 08157/591082

PASTORALRAT

Benedikta Wunder,
Vorsitzende
Email: benedikta@my-wunder.de

PFARRGEMEINDERAT

Pfarrgemeinderat Feldafing:
Benedikta Wunder, Vorsitzende

Pfarrgemeinderat, Pöcking:
Dr. Ulrich März, Vorsitzender

Pfarrgemeinderat Traubing:
Helmut Popp, Vorsitzender

KIRCHENVERWALTUNG

Kirchenpfleger St. Pius Pöcking:
Ludwig Gansneder

Kirchenpflegerin Hl. Kreuz Feldafing
Angela Hohenwarter

Kirchenpfleger Mariä Geburt
Traubing
Julius Past

KINDERGÄRTEN

Kath. Kindergarten St. Pius, Pöcking
Kath. Kindergarten St. Maria,
Traubing

IMPRESSUM

Herausgeber:
PG St. Pius, Pöcking, Piusweg 4
82343 Pöcking

Satz: Alexander Emmer, Feldafing
Druck: Gemeindebriefdruckerei

Redaktion: Benedikta Wunder,
Pfarrer Leander Mikschl,
Diakon Dr. Thomas Bücherl
u.a.



Sternsingeraktion
in Pöcking, Feldafing und Traubing
am Dreikönigstag – Dienstag, 06.01.2026

Nach dem Aussendungsgottesdienst gehen die Sternsinger von Haus zu Haus und bringen den Segen 20*C+M+B+26.

Mit dem Geld, dass ihr als Sternsinger sammelt, kann Kindern weltweit sehr viel geholfen werden.

Anmeldung im Pfarrbüro Pöcking ab jetzt jederzeit möglich.